daß du dich besserst und dein Leben änderst.' Dann nahm sie einen Stock, prügelte mich und verwandelte mich in einen Esel, und als solcher habe ich dir die ganze Zeit her gedient. Heute aber hat sie meiner mit Rührung gedacht und mir meinen Verstand und meine menschliche Gestalt wiedergegeben."

Der Besitzer des Esels geriet vor Angst und Erstaunen fast außer sich; der Dieb aber ging seines Wegs. Als der Eselstreiber nach Hause kam, fragte ihn seine Frau, wo der Esel sei, und er erzählte ihr, was ihm

der Dieb entdeckt hatte. „Wehe uns," sagte die Frau, „so haben wir die ganze Zeit einen Menschen als Esel arbeiten lassen." Sie fühlte große Reue und teilte Almosen aus. Aber einige Zeit darauf schickte sie ihren Mann auf den Markt, einen andern Esel zu kaufen. Er ging dahin und blieb lange Zeit vor einem Esel stehen, den er gern kaufen wollte, aber plötzlich als seinen früheren Esel wieder erkannte. Da sagte er zu ihm ins Ohr: „Wehe dir, du Bösewicht, du bist schon wieder zu spät nach Hause gekommen, und deine Mutter hat dich abermals verwandelt. Ich werde mich wohl hüten, dich zu kaufen."

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/42250